

**M**an streitet sich darüber, ob Rick Wakeman YES braucht, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, oder ob YES Wakeman braucht, um Erfolg zu haben.

Es gibt einige Leute, die glauben, daß „Fragile“ das erste Album von YES gewesen sei, obwohl es bereits die vierte Scheibe war. „Fragile“ war allerdings das erste YES-Album mit Wakeman. Es war gleichzeitig das erste YES-Album, das eine Hit-Single - „Roundabout“ - hervorgebracht hat. Wakeman war der Formation Jon Anderson (vocals), Chris Squire (bass), Steve Howe (git.) und Bill Bruford (perc.) sicherlich zuträglich. Auf seinem orchestralen Sound konnte sich die Band aufbauen.

Bevor er YES beitrug, war Wakeman bereits ein sehr erfolgreicher Session-Mann. Er nahm mit David Bowie, Cat Stevens und anderen auf. Er hatte an Londons Royal Academy of Music studiert und wollte Konzertpianist werden. Dies änderte sich nach den ersten Sessions, die seine Meinung ändern halfen. Als Rick eines Tages in einem Club spielte, traf er Gitarrist Dave Cousins von den Strawbs. Er fragt Rick, ob er einsteigen wolle, und Rick wurde für 15 Monate Mitglied der Strawbs, mit denen er zwei Alben aufnahm. 1971 verließ Rick die Strawbs, um zu YES zu gehen; dies geschah kurz vor den Aufnahmen zu „Fragile“.

Knapp ein Jahr später erschien „Close To The Edge“. Eingefleischte YES-Fans halten dies auch heute noch unzweifelhaft für das beste YES-Album aller Zeiten. Es waren nur drei Titel auf dieser LP, aber sie waren alle ihrer Zeit voraus. Der YES-Sound, der auf „Fragile“ und „Close To The Edge“ geschaffen worden ist, wurde von vielen Bands imitiert.

1973 erschien Wakemans erstes Soloalbum. Es war ein Keyboardwerk, das Ricks Impressionen zu den Charakteren von „The Six Wives Of Henry VII“ vertronte.

Dieses Album wurde 1973 von der Zeitschrift „Time Magazine“ als eines der besten Alben ausgezeichnet. Zu dieser Zeit stach Wakeman in den Pop Polls auch Keith Emerson aus.

Ricks zweites Soloalbum, welches sich mit Jules Vernes „Journey To The Centre Of The Earth“ (Reise zum Mittelpunkt der Erde) auseinandersetzte, wurde am 18. Januar 1974 mit einem großen Orchester aufgenommen.

Es war der Beginn von Wakemans Rock-Spektakeln, die außer einer Rock-Band ein Orchester, einen Chor, Schauspieler und Eisläufer integrierten. Kurz nachdem dieses Album fertiggestellt war, traten Meinungsverschiedenheiten zwischen YES und Wakeman auf.

Die „Yes-Songs“, ein Triple-Album, das auf ihrer 73er Tour live mitgeschnitten worden war, erschien gerade, und YES hatte das Album „Tales From Topographic Oceans“ aufgenommen. Da verließ Bill Bruford die Band und wurde durch Alan White ersetzt. Wakeman teilte damals in der Titelstory des „Contemporary Keyboard“ mit, daß ihm die Musikrichtung auf dem Doppelalbum nicht mehr zusagte und daß er die Band nach der Europatournee '74 verlassen werde.

Es war genau Ricks 25. Geburtstag, als er am 18. Mai 1974 YES verließ, um sich seiner Solokarriere zu widmen.

Die Alben, die er während seiner YES-Abstinenz aufnahm, waren: „The Myths And Legends Of King Arthur And The Knights Of The Round Table“, „No Earthly Connection“, der Soundtrack zu dem Ken-Russel-Film „Lisztomania“ (m. Ringo Starr und Roger Daltrey), der Soundtrack zum offiziellen Film der Olympischen Spiele '76 „White Rock“ und Wakemans letztes Werk „Criminal Records“, das von den Lesern des „Contemporary Keyboards“ als bestes Keyboard-Album 1978 ausgezeichnet worden ist.

1976 fand sich Wakeman in einem Schweizer Studio wieder, um nach dem Weggang von Patrick Moraz bei einem YES-Album auszuweichen. Was erst als Session geplant war, wurde wieder zu einer dauernden Zusammenarbeit.

Nachdem Rick die neue Richtung gehört hatte, sagte er: „Wir sind auf unterschiedlichen Wegen zum selben Ergebnis gekommen!“

Seitdem sind zwei YES-Alben erschienen: „Going For The One“ und „Tormato“. Beide Alben zeigten eine leichte Änderung des Yes-Sounds. Ein wenig Feeling ging verloren. Der Rock & Roll-Einfluß kam zum Vorschein, und der orchestrale Einschlag hat sich geändert. Ob gut oder schlecht - es liegt wohl an der Art der Keyboards. Sie scheinen weit in den Hintergrund versetzt.

Wakeman hat sich auch in der Verwendung von Keyboards beschränkt, da der Hauptschwerpunkt auf der Kirchenorgel, dem Polymoog und dem Birotron liegt.

Dieses Gespräch wurde kurz nach Abschluß der YES-Tour in den Staaten in San Francisco geführt. Es drehte sich um Keyboards, Birotrons, Equipment und um Aufnahmetechniken.



# RICK

# RICK WAKEMAN DER MULTIKEYBOARDER VON »YES«



ÜBER TOUREN,  
EQUIPMENT UND MEHR